

Das Programm

Mittwoch, 14. Dezember 2011

Der Name der Leute

Bahia, Tochter einer linken Französin und eines liebenswerten Algeriers, ist ein emotionales und provokatives Energiebündel. Sie diskutiert liebend gern über Politik, geht mit ihren politischen Gegnern ins Bett und flüstert ihnen während des Höhepunkts subversive Botschaften zu, um sie zu bekehren. Der Ornithologe Arthur dagegen ist eine „graue Maus“, verschweigt gerne seine jüdischen Wurzeln und versucht Risiken zu vermeiden. Doch trotz ihrer Gegensätzlichkeit kommen die beiden sich schnell näher und empfinden eine gegenseitige Faszination füreinander, die sehr bald in Liebe umschlägt.



Neben der romantischen Komponente streift dieser höchst „politische“ Film auch die Frage danach, inwieweit Herkunft und famili-

ärer Hintergrund, sowie die Zugehörigkeit zu einer religiösen oder ethnischen Gruppierung unsere Liebesbeziehungen prägen. So sind die Eltern der Protagonisten Opfer von Traumata, wie dem Kolonialkrieg in Nordafrika oder dem Holocaust, und leiden unter den Wunden der Vergangenheit, was eine dunkle Farbe in die Heiterkeit dieser wundervollen Komödie bringt.

Als Ergebnis entsteht ein französisch-optimistischer Gegenentwurf zu allen vereinfachenden Thesen, die uns in der Sarrazin-Debatte zugemutet wurden. Die Unbekümmertheit der Protagonistin im Umgang mit ihrer Nacktheit wird sich vielleicht als Bereicherung des Nachgesprächs erweisen.

Frankreich 2010
Regie: Michel Leclerc
DarstellerInnen: Sara Forestier, Jacques Gamblin, Carole Franck, Michèle Moretti, Lionel Jospin u.a.
Länge: 103 Minuten

Kirche und Kino

Kirche und Kino

Seit neun Jahren bringt diese Veranstaltungsreihe diskussionswürdige Filme auf die Leinwand und ins Gespräch. Warum engagieren sich gerade die Kirchen für gutes Kino?

- Weil Filme wie Seismographen die Themen ausgestalten, die die Menschen heute bewegen – ihre Lebensfragen, Sehnsüchte und Projektionen von gelingendem Leben.
- Weil die Filme einladen, eigene Positionen zu überdenken.
- Weil diese Art des Kinobesuchs befähigt, Filmsprache, Bildersprache bzw. visuelle Codes zu entschlüsseln und damit „sehen“ zu lernen, medienmündiger zu werden.
- Weil Filme engagierter FilmemacherInnen beispielhaft Schicksale von Menschen aus anderen Kulturen veranschaulichen und den Blick weiten für globale und interreligiöse Kontexte.

Beginn: 20:00 Uhr

Kino: Cineworld, Kemnastraße 3,
Recklinghausen

Tel: 02361-931320

Eintritt: 6,00 €

Veranstalter: Ev. Kirchenkreis RE, Kath. Kreisdekanat RE in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino & Filmkultur (IFK, Wiesbaden), Cineworld und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen-Lippe

<http://www.kircheundkino.de>

Vor bzw. nach der Vorführung gibt der Medien- und Religionspädagoge Michael Kleinschmidt vom IFK eine kurze Einführung in die Besonderheiten des Films. Anschließend sind die Anwesenden zur Diskussion eingeladen.



welten
bilder
welten
bilder
kirche & kino

September bis
Dezember 2011



Institut für Kino
und Filmkultur

Kath. Kreisdekanat
Recklinghausen

Ev. Kirchenkreis
Recklinghausen

Mittwoch, 28. September 2011

In einer besseren Welt

In zwei unterschiedlichen Welten – in Dänemark und in einem Flüchtlingscamp in Afrika – buchstabiert die Regisseurin Susanne Bier sehr differenziert die Frage von Gewaltlosigkeit oder Rache als Antwort auf Gewalt durch; in einer Folge sich zuspitzender Szenen werden die Argumente abwägt.

Im Rahmen seiner Arbeit in Afrika muss ein Arzt entscheiden, ob seine ärztliche Hilfe auch einem grausamen Warlord zugute kommen darf, während er in Dänemark Stellung dazu beziehen muss, dass sein Sohn von Mitschülern gemobbt und traktiert wird. Der Sohn lernt von einem Klassenkamerad, dass man sich



rächen kann. Ihn überzeugt die Gewaltlosigkeit des Vaters nicht mehr, er schmiedet mit dem Klassenkameraden an gefährlichen Racheplänen. Der Film verzichtet auf eindeutige Antworten. In vielen Großaufnahmen filmt Susanne Bier die sprachlosen Gesichter ihrer Schauspieler, in denen sich die von den Figuren durchlebten moralischen Konflikte und quälenden Schuldgefühle widerspiegeln.

Vorzüglich gespielt, aktualisiert der Film einen ethischen Grundkonflikt auf mitreißende Weise.

Dänemark/Schweden 2010
Regie: Susanne Bier
DarstellerInnen: Mikael Persbrandt, Trine Dyrholm, Ulrich Thomsen, Markus Rygaard, William Jøhnk Nielsen
Länge: 117 Minuten

Mittwoch, 19. Oktober 2011

Agora – Die Säulen des Himmels

Alexandria, im Jahr 391 nach Christus. In der ägyptischen Stadt lehrt die Philosophentochter Hypatia Mathematik und Astronomie. Zu ihren Schülern gehören Orestes und Synesios, denen sie zu vermitteln versucht, dass sie trotz ihres unterschiedlichen Glaubens mehr verbindet als trennt.



Als es zum Glaubenskrieg zwischen den Anhängern der alten und der neuen Religion kommt, muss sie

hilflos miterleben, wie fanatische Christen den Tempel des Stadtgottes Serapis und die darin liegende berühmte Bibliothek zerstören. Sie wird vor eine Entscheidung über Leben und Tod gestellt...

Für die hier erzählte Geschichtsepisode ganz untypisch wird aus der Perspektive einer weiblichen Heldin erzählt, die das episch historische Drama mit intimen Momenten ausbalanciert. Hypatia, einer historischen Gestalt nachempfundenen Ausnahmefrau, verleiht Rachel Weisz ihre sinnliche Verkörperung von Wissenschaft und Weisheit: Weisz spielt diese Frau in einer ganz besonderen Mischung aus Selbstbewusstsein, Intelligenz und Sinnlichkeit. Diese Sinnlichkeit aber speist sich nicht aus der Liebe zu einem Mann, sondern aus der Leidenschaft für die Wissenschaft. Nachdem Kirche & Kino Amenábars vorheriges Werk „Das Meer in mir“ vorgestellt und diskutiert hat, ergibt sich nun die Möglichkeit, dem weiteren Schaffen des Regisseurs auf die Spur zu kommen.

Spanien 2009
Regie: Alejandro Amenábar
DarstellerInnen: Rachel Weisz, Max Minghella, Oscar Isaac, Michael Lonsdale, Rupert Evans
Länge: 126 min

3. Kirchliches Filmfest Recklinghausen 2012

Vom 16. bis 18. März 2012 laden die Veranstalter von Kirche & Kino zum 3. Kirchlichen Filmfestival ein. Die gelungenen Festivals 2010 und 2011 motivieren zur Fortsetzung.



Im Rahmen des Festivals werden Spiel- und Dokumentarfilme zu Themen wie Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Solidarität und Ethik gezeigt. Zur Begegnung mit dem Publikum werden SchauspielerInnen, RegisseurInnen und ProduzentInnen eingeladen, die Einblicke und Zugänge zur Entstehung und Gestaltung der Filme geben.

Genauere Informationen zum Programm finden Sie ab Februar 2012 unter www.kirchliches-filmfestival.de. Karten erhalten Sie ab 2 Wochen vorher an der Kinokasse.

Mittwoch, 23. November 2011

Alles kosher! (The Infidel)

Mahmoud (Omid Djalli) ist Pakistani, lebenslustig, lasterhaft – aber gläubig. Aufgewachsen als Moslem soll er seinem Sohn zu Liebe sich streng gläubig geben, wenn der islamische Hassprediger die



künftigen Schwiegerfamilie besucht. Doch beim Tod seiner Mutter erfährt Mahmoud, dass er als Jude geboren wurde. Nur wenn er ein guter Jude ist, kann er seinen leiblichen Vater vor dessen Tod sehen. Mahmud beginnt ein Doppel-

leben und gerät in verzwickte Situationen. Der britische Komiker Omid Djalli will Westen und arabische Welt einander näher bringen – durch Humor und Witz.

Großbritannien 2010
Regie: Josh Appignanesi
DarstellerInnen: Omid Djalili, Richard Schiff, Archie Panjabi, Mina Anwar, Igal Naor u.a.
Länge: 105 Minuten